

Mehr Pro, weniger Contra!

Zum Artikel: Aktiv für Suhl in tiefer Krise (*Freies Wort* vom 31. Januar):

Seit der endgültig getroffenen Entscheidung gegen den Erhalt der international gerühmten Architekturfassade am ehemaligen Centrum-Warenhaus habe ich aufmerksam die Presse verfolgt. Unstrittig ist, dass mehr als 5195 Bürger die Internet-Seite www.centrum-warenhaus-suhl.de aufschlugen. Lediglich zwei Bürger äußerten eine kritische Meinung. Den Erhalt der Kühn-Fassade, der weiteren Kunstwerke und dem bemerkenswert modernen Bau überhaupt mahnten bisher gut 298 Bürger aus Suhl, aus ganz Deutschland und aus vielen Ländern an. In Verantwortung für Suhl stehende, gewählte Vertreter sind seit Monaten mit wohlfeilen Grabenkämpfe ausgelastet. Daher rührte die seltsam aggressive Atmosphäre im Raum des Alten Rathauses, wo wir, die Vertreter der Urheberrechte nach Fritz Kühn, die Mahner und Bewahrer von Stadtkunst und historisch bedeutsamer Archi-

tektur, kaum Luft zum Atmen fanden. Mehr und mehr wird klar, dass nicht wirklich das Interesse dieser in Verantwortung gewählten Vertreter für die zukunftsweisenden Entscheidungen im Interesse u.a. der Stadtentwicklung lag. Ebenso degradierten die in Verantwortung Stehenden sämtliche erforderliche Konsensgedanken für den Erhalt wichtiger Stadtstrukturen und zeitgeschichtlicher Dokumente – wie das Centrum-Warenhaus – zum Nebenkapitel. Statt ein millimetergenau gebündeltes Zusammenwirken um der erforderlichen zukunftssträchtigen Entscheidungen willen, wurde die Zeit mit personenbezogenem Getöse verbraucht. Innerhalb solcher Grabenkämpfe kann Kultur keinen Platz finden. Es wird eine Zeit geben, wo die Zeit nach dem Fall der Mauer in den Focus geschichtlicher und baugeschichtlicher Aufarbeitung beginnen wird. Suhl wird kaum positiv bewertet werden.

**Helgard Kühn,
Berlin**